

## PRESSEMELDUNG

### **Lebensmittelinformation: Fachverband lehnt neue AK-Forderungen strikt ab Košdorff: Europaweite Regeln gelten auch in Österreich – Kostenstopp statt Populismus**

(Wien, 19.12.2014) „Die EU-Lebensmittelinformations-Verordnung wurde seit 2008 verhandelt, ist 2011 veröffentlicht worden und mit 13. Dezember in Kraft getreten. Damit gelten in ganz Europa für rund 500 Mio. Konsumenten und 290.000 Hersteller die gleichen Regeln. Dass nun jetzt, wenige Tage nach dem Startschuss der neuen Kennzeichnung, die Arbeiterkammer (AK) in Österreich wieder neue Forderungen formuliert, was noch alles am Etikett geändert werden muss, ist absurd. Jetzt gilt es, das, was der Gesetzgeber beschlossen hat, umzusetzen und den Konsumenten näher zu bringen. Daran arbeitet die heimische Lebensmittelindustrie seit drei Jahren mit Hochdruck. Das hat der Branche weit mehr als 80 Mio. Euro gekostet. Jetzt muss einmal genug sein!“ stellt Mag. Katharina Košdorff, Geschäftsführerin des Fachverbandes der österreichischen Lebensmittelindustrie, zu kürzlich erhobenen Forderungen der Arbeiterkammer klar.

„Auch das alte Konzept der ‚Lebensmittel-Ampel‘ wieder neu aufzuwärmen, zeugt von mangelnder Fantasie und Wirtschaftsverständnis der AK. Die ‚Ampel‘ ist und bleibt ein Irrlicht für den Konsumenten. Und die AK tut der österreichischen Lebensmittelwirtschaft und den ArbeitnehmerInnen nicht Gutes, wenn Wertschöpfung und Wirtschaftsleistung durch überbordende Bürokratie geschwächt werden. Die Lebensmittelindustrie bietet in Österreich rund 27.000 direkte Arbeitsplätze“, gibt Košdorff zu bedenken.

Österreichs Lebensmittelindustrie hat sich Sicherheit, Qualität und Genuss zur Maxime gemacht. Dieses Erfolgsrezept hat dazu geführt, dass Lebensmittel in Rot-Weiß-Rot in 180 Ländern rund um den Globus gefragt sind. Über 60 % unserer Lebensmittel werden exportiert und sichern dadurch in Österreich Arbeitsplätze und Wohlstand. „Wenn wir in Österreich nicht produzieren, werden es andere Staaten tun. Jetzt gilt es mit vereinten Kräften, Rahmenbedingungen zu schaffen, um die Wettbewerbsfähigkeit der heimischen Lebensmittelwirtschaft weiterhin zu stärken“, betont Košdorff abschließend .

#### **Stellenwert der Lebensmittelindustrie in Österreich**

Die Lebensmittelindustrie zählt zu Österreichs wichtigsten Wirtschaftszweigen und sichert im Interesse der Konsumentinnen und Konsumenten tagtäglich die Versorgung mit sicheren, qualitativen und leistbaren Lebensmitteln. Die rund 200 Unternehmen der österreichischen Lebensmittelindustrie mit ihren 27.000 Beschäftigten erwirtschafteten im Jahr 2013 ein Produktionsvolumen in Höhe von rund 8 Mrd. €. Rund 60 % davon werden in 180 Länder rund um den Globus exportiert. Der Fachverband unterstützt seine Mitglieder durch umfassende Informationsangebote, Beratung und internationale Vernetzung dabei, weiterhin den gewohnt hohen Grad an Sicherheit, Qualität und Genuss unserer Lebensmittel anbieten zu können.

#### **Rückfragehinweise:**

Mag. Katharina Košdorff  
Geschäftsführerin im Fachverband der Lebensmittelindustrie  
Tel.: +43 1 712 21 21 – 14  
[k.kosdorff@dielebensmittel.at](mailto:k.kosdorff@dielebensmittel.at)

DI Oskar Wawschinek MAS MBA  
Pressesprecher im Fachverband der Lebensmittelindustrie  
Mobil: +43 664 545 63 50  
[o.wawschinek@dielebensmittel.at](mailto:o.wawschinek@dielebensmittel.at)